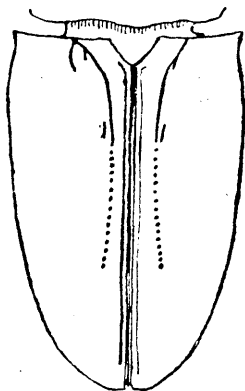


## Über eine interessante Aberration unseres Hirschkäfers.

Von Dr. Gustav Bernau, Dirná in Böhmen.

(Mit 1 Figur.)

Ein Scutellarstreifen ist bei unserem Hirschkäfer (*Lucanus cervus* L.), auch bei anderen Arten der Gattung *Lucanus* und auch bei verwandten Gattungen von exotischen Lucaniden gar nicht oder nur undeutlich ausgebildet.



Umsomehr überraschte mich ein Stück, welches ich vom Entomologen V. M. Duchon in Rakonitz erworben habe, durch gute, ungewöhnlich scharfe Ausbildung des Scutellarstreifens. (Fig.) Es ist ein stattliches, tadellos ausgebildetes Männchen, welches aus der Umgebung von Joachimsthal in Böhmen stammt.

Der Scutellarstreifen beginnt (beiderseits symmetrisch) als eine scharfe, von Weitem auffallende Furche, an der Basis jeder Flügeldecke, etwa eine halbe Schildchenbreite nach außen vom Schildchen und reicht fast bis an das Ende des basalen Flügeldeckendrittels. Gegen Ende ist er gedoppelt; kurz hinter der Flügeldeckenbasis entsendet er rechts einen kurzen Ast, links 2 kurze Äste nach außen.

Als wenig deutliche, seichte Furche zieht sich der Scutellarstreifen noch weiter nach hinten bis Anfang des letzten Flügeldeckendrittels, indem er sich in seinem Verlaufe vom Nahtstreifen etwas mehr entfernt (vergl. die beigegebene Figur).

Ich benenne diese merkwürdige und wie es scheint, seltene Aberratio *Lucanus cervus* ab. **ornatus** m.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Bernau Gustav Karl

Artikel/Article: [Über eine interessante Aberration unseres Hirschkäfers. 72](#)